

Frauenfeld,  
1. Dezember 2014

## **MEDIENMITTEILUNG der FDP-Fraktion**

---

### **Zur Interpellation „Vorbereitung für die 3D-Seismik im Oberthurgau“**

Energie und Strom aus dem tiefen Untergrund ...Wasser mit 100° bis 150° aus 3 bis 5 km Tiefe heraufholen. Ja, toll! Aber so einfach ist's leider nicht. Hohe Kosten, unverhoffte Erschütterungen, Bedenken bezüglich dem Grundwasser, mögliche Gebäudeschäden, Haftungs- und Versicherungsfragen usw. Das alles lässt uns erkennen, dass wir Menschen diese Technik nicht, noch nicht so im Griff haben wie wir eigentlich möchten. Und das wiederum heisst, wir müssen forschen und uns herantasten mit kleineren und hoffentlich in Zukunft auch grösseren Geothermieprojekten. Und dies trotz Risiken wie Erschütterungen bei den ersten Versuchen in Basel und St.Gallen sowie vielleicht weiteren unschönen Aspekten die wir noch nicht kennen. Leider haben wir Schweizerinnen und Schweizer schon ein wenig verlernt mit Risiken umzugehen und Neues zu wagen. Alles muss abgesichert oder zumindest versichert sein. Und auch finanziell muss alles zum vornherein ganz klar und gewinnversprechend sein. Wenn wir jedoch die Energiewende schaffen wollen, dann braucht es nicht nur schöne Worte und Absichtserklärungen, sondern Konkretes, umsetzbare Ideen, gute Projekte, technisches Wissen, Durchhaltewillen sowie echt viel Risikokapital.

Darum möchte die FDP Thurgau trotz all dem Ungewissen gerade im Falle der Geothermie die Möglichkeit packen, im eigenen Kanton grössere Energieressourcen zu erschliessen.

Wir dürfen und müssen die Forschung und Projekte in der Geothermie vorantreiben. Dabei gilt es jedoch darauf zu achten, die Waage gut im Gleichgewicht zu halten, einerseits zwischen der nötigen Vorsicht im technischen Bereich sowie der Umwelt und andererseits mit dem Mut etwas Neues zu wagen und damit ein gewisses Risiko einzugehen. Das heisst, wir dürfen nun nicht auf Biegen und Brechen die Übung durchziehen. Denn bei erneuten, künstlich erzeugten Erdbeben könnte die bisher sehr wohlwollende Stimmung in der Bevölkerung kippen. Die FDP will die Zielerreichung nicht politisch gefährden, sondern gute Rahmenbedingungen schaffen. Daher meinen wir, es sei in der jetzigen Phase angezeigt, sich erst mal mit dem neuen kantonalen Gesetz über die Nutzung des Untergrundes auseinander zu setzen und abzuwarten was im nächsten Jahr aus Bundesbern bezüglich Risikoabdeckung und Förderbeiträgen zu erwarten ist. Anzustreben ist, dass damit einige der vielen offenen, wichtigen Fragen geklärt werden können. Das würde unseres Erachtens die Bremse in mancher Hinsicht lösen und es wäre die notwendige Voraussetzung, damit ein Investor (im Thurgau ist an vorderster Front wohl das EKT gemeint) ein mit hohem Risiko behaftetes Geothermieprojekt wirklich anpackt und dann über mehrere Jahre und Hürden hinweg auch gewinnbringend in die Tat umsetzt.

Hanspeter Wehrle, Kantonsrat FDP.Die Liberalen, Münchwilen

---